

- Mängel in der Ordnung des Finanzmarktes.

Auf der Konferenz wurden die wesentlichen Aufgaben im Finanzsektor in der Periode des 10. Fünfjahresplanes (2001-2005) wie folgt zusammengefasst:

- Weitere Verbesserung der modernen Finanzinstitutionen, des Marktsystems, des Aufsichtssystems sowie des Systems der Regulierung und Kontrolle.
- Aufbau einer effizienten und wirkungsvollen Finanzaufsicht, Verbesserung der Ordnung im Finanzmarkt.
- Fortschritte bei den Finanzdienstleistungsstandards und der Qualifikation der Beschäftigten im Finanzsektor.
- Umfassende Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit des chinesischen Finanzsektors.

Als Priorität bei der Arbeit im Finanzsektor wurde auf der Konferenz die Stärkung der Aufsicht herausgestrichen, womit folgende Ziele verbunden werden:

- Aufrechterhaltung des offenen, fairen und geordneten Wettbewerbs im Finanzmarkt auf der Basis geltender Gesetze;
- wirkungsvoller Schutz gegen systemische Risiken sowie
- Schutz der berechtigten Interessen und Rechte der Einleger, Investoren und der Versicherten.

Auf der Konferenz wurde außerdem die Notwendigkeit hervorgehoben, Banken in moderne Finanzinstitute umzuwandeln. Dies gelte vor allem für die staatseigenen Geschäftsbanken, die eine Schlüsselrolle für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung Chinas spielten. Diese Banken müssten im Augenblick u.a. vor allem ihr internes Management verbessern und bei der Kreditvergabepraxis nach internationalen Standards in fünf Kategorien die Qualität der Kredite bewerten, internationale Standards der

Buchführung und Offenlegung einsetzen sowie den Anteil der uneinbringlichen Kredite reduzieren.

Die bisher ausschließlich im Staatseigentum befindlichen Banken könnten beim Erreichen bestimmter Bedingungen in staatlich kontrollierte Geschäftsbanken in Form von Aktiengesellschaften umgewandelt werden, die dann auch eine Notierung an der Börse erhalten könnten.

Die nationale Arbeitskonferenz zum Finanzsektor beschäftigte sich außerdem mit der Reform der ländlichen Kreditgenossenschaften. Hierbei ging es in erster Linie um die Klärung von Eigentum und Management und den Pflichten des Managements der Kreditgenossenschaften sowie um die Stärkung der Rolle dieser Kreditgenossenschaften, der „Landwirtschaft, der ländlichen Wirtschaft und den Bauern“ zu dienen. Weiterhin wurde beschlossen, die Regulierung der ländlichen Kreditgenossenschaften zu verbessern.

Die Arbeitskonferenz beschäftigte sich auch mit dem Wertpapiermarkt und seiner Standardisierung, die notwendige Voraussetzung für die Ausweitung der direkten Finanzierung ist. Eine Vielzahl von Forderungen zur Verbesserung des Marktes und seiner Teilnehmer wurden genannt, u.a. die Verbesserung der Qualität der börsennotierten Unternehmen, des internen Kontrollsystems der Wertpapierunternehmen, Stärkung der Regulierung des Wertpapiermarktes, Erhöhung der Markttransparenz, energisches Vorgehen gegen betrügerisches Verhalten wie Fälschung von Bilanzen, Veröffentlichung von Fehlinformationen, Manipulation des Marktes, Nutzung von Insider-Kenntnissen, etc. (BBC PF, 7.2.02)

In der Berichterstattung zur Konferenz wurde die Gründung einer unabhängigen Regulierungsbehörde für das Bankenwesen nicht erwähnt. Der Korruptionsskandal um den ehemaligen Vorsitzenden der Bank of China, Wang Xuebing, hatte die Schwächen des Kontrollsystems erkennen lassen. Wang Xuebing soll inzwischen unter Hausarrest stehen. (FAZ, 4.2.02) Angeblich soll die Zentralbank jedoch argumentiert haben, da sie nach dem Aufbau einer unabhängigen Aufsichtsbehörde für die Banken ihre Geldpo-

litik nicht mehr problemlos umsetzen könne. (*The Straits Times* interactive, 7.2.02) Die Zentralbank kündigte auf ihrer jährlichen Arbeitskonferenz Anfang Februar ebenfalls an, dass sie der Stärkung der Finanzaufsicht in diesem Jahr Priorität einräumen werde. (XNA, 9.2.02) -schü-

SVR Hongkong

24 Tung Chee-hwa als Regierungschef bestätigt

Das wichtigste politische Ereignis des Monats war die „Wiederwahl“ des 65-jährigen Tung Chee-hwa zum *Chief Executive* von Hongkong. Da es jedoch keine direkte Wahl und keinen Gegenkandidaten gab, war der Wahlkampf relativ undramatisch. (Bei seiner ersten Wahl vor fünf Jahren hatte es noch Gegenkandidaten gegeben.)

Tung wurde von Generalsekretär Jiang Zemin, Ministerpräsident Zhu Rongji und dessen Stellvertreter, dem früheren Außenminister Qian Qichen, öffentlich wiederholt unterstützt. (Vgl. C.a., 2001/7, Ü 29; C.a., 2001/10, Ü 30; C.a., 2001/11, Ü 28; C.a., 2001/12, Ü 32)

Für die Wahl war eine Nominierung durch mindestens 100 der 794 Mitglieder der Wahlkommission nötig. Da Tung Chee-hwa, der am 13. Dezember 2001 seine Kandidatur für eine Wiederwahl erklärt hatte, bis Ende Februar insgesamt 714 Stimmen erhalten hatte, war klar, dass keine andere Person 100 Stimmen hätte erlangen können, womit der eigentliche Wahlvorgang überflüssig wurde. Das Ergebnis wurde am 1. März offiziell bekannt gegeben. Am 5. März unterzeichnete Ministerpräsident Zhu Rongji dann die Ernennungsurkunde für Tung. Die zweite Amtszeit beginnt im Juli dieses Jahres – fünf Jahre nach der Übernahme Hongkongs durch die Volksrepublik.

Im Laufe seiner Kampagne spielte die Auseinandersetzung Tungs mit Martin Lee, dem Führer der demokratischen Partei und einem seiner schärfsten Kritiker, eine wichtige Rolle. Tung warf Lee die Verbreitung unwahrer

Behauptungen vor und meinte, dass Lee zwar ständig Kritik äußere, selbst jedoch auch keine Lösungen für die Probleme Hongkongs hätte. Martin Lee kritisierte in einem Beitrag für die *Washington Post* mit dem Titel „A Coronation in Hong Kong“ sowohl das gesamte politische System Hongkongs als auch Tung selbst und behauptete, dass dessen Wiederwahl nur von 16,2% der Bevölkerung unterstützt würde. Auch die bekannte Aktivistin Emily Lau kritisierte Tung wiederholt.

Tungs Kampagne wurde von zahlreichen Umfragen und Medienberichten begleitet. Während in ausländischen Medien verbreitete inoffizielle Berichte behaupteten, dass mehr als 60% der Hongkonger gegen Tung und etwa 90% für freie Wahlen wären, berichtete eine pro-kommunistische Quelle, dass die Unterstützung für Tung bei 105,3% läge, ohne jedoch eine mathematische Erklärung für dieses Phänomen vorzulegen. (BBC PF, 3., 8., 14.2.02; AWSJ, 14.2.02; FT, 20.2.02; NZZ, 21.2.02; *New York Times*, 1.3.02; *Washington Post*, 1.3.02; RMRB, 5.3.02) -tk-

25 Zunehmender Gebrauch des Putonghua

Das Hochchinesische, die sog. Gemeinsprache (*putonghua*), findet in Hongkong aufgrund zunehmender Kontakte mit dem Festland immer mehr Verbreitung, und zwar nicht nur im öffentlichen Leben, sondern auch im privaten Bereich. Zum ersten Mal kam das Thema, wie der Gebrauch und der Unterricht in Putonghua zu fördern seien, im *Legislative Council* zur Sprache, und zum ersten Mal bedienten sich die Abgeordneten, die sonst ihre Redebeiträge auf Englisch oder Kantonesisch zu halten gewohnt sind, bei dieser Diskussion des Putonghua. Fanny Law, *Secretary for Education and Manpower*, gab auf der Sitzung bekannt, dass die Hongkonger Regierung vor habe, eine Kampagne „Putonghua am Arbeitsplatz“ zu organisieren und Arbeitnehmern, die bereit sind, Putonghua-Kurse zu besuchen und aus eigener Tasche zu bezahlen, Steuervorteile zu gewähren. Arbeitgeber rief sie auf, Putonghua-Kurse für ihre Angestellten anzubieten. Insbesondere unter dem Aspekt von Chinas WTO-

Beitritt sei es dringend erforderlich, dass die Hongkonger Bevölkerung ihre Putonghua-Kenntnisse verbessere, um die mit dem WTO-Beitritt verbundenen Chancen besser nutzen zu können. Sie forderte den *Legislative Council* auch auf, in Zukunft mehr Putonghua zu verwenden.

Die Regierung zieht laut Fanny Law auch in Betracht, Putonghua in den Oberstufenklassen aller Sekundarschulen zum Pflichtfach zu machen. Zu diesem Zweck plane man, im nächsten Jahr Fachleute und Putonghua-Lehrer vom Staatlichen Komitee für Sprach- und Schriftarbeit einzuladen, damit sie entsprechende Seminare halten.

Die Nachfrage nach Putonghua ist im Berufsbildungssektor in jüngster Zeit stark gestiegen, nicht zuletzt von Seiten sog. Expatriates, d.h. in Hongkong tätiger Ausländer. Die private Hongkonger Putonghua-Berufsschule z.B. verzeichnet in jüngster Zeit einen verstärkten Zulauf von Ausländern. Die Hochschule der Hongkonger School of Professional and Continuing Education will wieder Putonghua-Kurse in ihr Lehrprogramm aufnehmen; dabei wird Englisch Unterrichtssprache sein. (XNA, 5.2.02)

Die Sprache ist eines der Felder, auf denen sich die allmähliche Angleichung an das Festland mit am deutlichsten vollzieht. Zwar ist die Masse der Bevölkerung noch weit davon entfernt, sich in Putonghua verständigen zu können, aber immer mehr Menschen erlernen die Hochsprache, und das ist ein neues Phänomen. -st-

SVR Macau

26 NVK-Vorsitzender Li Peng besucht Macau

Während des chinesischen Frühlingsfestes stattete Li Peng, Vorsitzender des Ständigen Ausschusses des IX. Nationalen Volkskongresses (NVK), auf Einladung von Regierungschef Edmund Ho mit seiner Frau Zhu Lin der Sonderverwaltungsregion Macau (SVRM) vom 16. bis 17. Februar einen kurzen Besuch ab. Zu seiner Beglei-

tung zählte u.a. Liao Hui, Direktor des Amtes für Hongkong- und Macau-Angelegenheiten des Staatsrats. Edmund Ho und seine Frau Tatiana Lau begrüßten Li Peng in Zhuhai, der an Macau angrenzenden Hafenstadt in der Provinz Guangdong. In Macau wurde Li u.a. vom stellvertretenden Vorsitzenden des Nationalen Komitees der Politischen Konsultativkonferenz des chinesischen Volkes (PKCV) Ma Man Kei, von der Präsidentin der Legislativversammlung Susana Chou, dem Präsidenten des Obersten Berufungsgerichts Sam Hou Fai, der Sekretärin für Verwaltung und Justiz Florinda Da Rosa Silva Chan, dem Sonderbeauftragten des chinesischen Außenministeriums in der SVRM Yuan Tao und vom Kommandeur der VBA-Truppen Liu Yuejun in Macau willkommen geheißen. Am Abend nahmen Li Peng und seine Entourage in Begleitung des Direktors des Verbindungsbüros der Zentralregierung in der SVRM Bai Zhijian am Begrüßungsbankett Edmund Hos im Regierungssitz der SVRM teil. Alle fünf Sekretäre der Regierung der SVRM waren anwesend.

Während seines ersten SVRM-Besuchs pries Li Peng, der auch Mitglied des Ständigen Ausschusses des Politbüros der KPCh ist, die Durchführung der Leitlinie „Ein Land, zwei Systeme“, „Macauer regieren Macau“ und „Ein hohes Maß an Autonomie“. Die Zentralregierung sei mit der Arbeit der Regierung der SVR zufrieden, sagte Li Peng und bewertete die Arbeit von Regierungschef Edmund Ho mit „sehr gut“. Am Sonntag traf Li Peng mit NVK-Delegierten, Mitgliedern des Nationalen Komitees der PKCV und Persönlichkeiten der Gesellschaft Macaus sowie mit Vertretern offizieller Stellen der Beijinger Zentralregierung zusammen. Auf seinem touristischen Besuchsprogramm standen der kürzlich eröffnete Macau Tower am Nan Van Lake, der Hac Sa (Schwarzer Sand)-Strand auf der Insel Coloane, das Taipa-House-Museum, die Ruinen der St.Pauls-Kirche, das Macau-Museum und das „Monte Fort“.

Zu einem Zwischenfall kam es, als fünf Mitgliedern der radikalen „Aktionsgruppe 5. April“ – unter ihnen ihr Anführer Leung Kwok-hung, die gegen den Li-Peng-Besuch protestieren woll-